



Ausbildungskonzept

beschlossen als Teil des Schulprogrammes

durch die Schulkonferenz

am 25. März 2015

Zeitlicher Ablauf des Referendariates

Zeit (-raum)	Aktion am Gymnasium Schwarzenbek	Beteiligte (zusätzlich zu LiV)	Ziel
vor Referendariats- beginn	Vorstellung an der Schule Kennenlernen der Schule	Ausbildungs- koordinatorIn, SchulleiterIn, MentorInnen	Herstellen der ersten Kontakte, Vorbereitung
Erstes Semester: Ausbildungsstart			
1. und 2. Schultag: Einführungstage	1. Begleitung einer Klasse 2. Begleitung eines Kollegen	Ausgewählte/r KollegIn	Rollenfindung
1. Schulwoche	Einführungsgespräche	SchulleiterIn, Ausbildungs- koordinatorIn, KoordinatorIn Neue Medien	Kennenlernen der Schule, der KollegInnen, der SchülerInnen
	Vorstellung der FS- LeiterIn, FachkollegInnen durch den/die AusbildungskoordinatorIn	FS-LeiterIn	
Nach 6-8 Wochen (vor den nächsten Ferien)	Orientierungsgespräche 1	MentorInnen	Reflexion des Entwicklungsstandes, Festlegung gemeinsamer Arbeitsweisen und erster Zielsetzungen
Über das Hj verteilt	Ausbildungsberatungen mind. eine, meist zwei in jedem Fach, eine in Pädagogik, ein Modulbesuch mit anschließender Beratung	MentorInnen, SchulleiterIn/ Ausbildungs- koordinatorIn, StudienleiterIn	kollegiale Unterrichtsreflexion → Optimierung des Fachunterrichts → Unterstützung der Ausbildung
Über das Hj verteilt	Möglichst vermehrte Hospitationen	Kollegium und MentorInnen	Kennenlernen verschie- dener Unterrichtsstile u. Lehrerpersönlichkeiten
Am Ende des 1. Hj bzw. Anfang des 2. Hj	Orientierungsgespräche 2	MentorInnen	Reflexion des Entwick- lungsstandes, der Arbeitsweise u. Aktuali- sierung der Zielsetzungen

Zweites Semester: Vertiefung			
Zeit (-raum)	Aktion am Gymnasium Schwarzenbek	Beteiligte (zusätzlich zu LiV)	Ziel
spätester Termin der Themenstellung: 30.04. /31.10. (3 Monate Bearbeitungszeit nach Anmeldung beim Studienleiter)	Hausarbeit in einem der beiden Fächer oder in Pädagogik (Achtung: Die Klasse der Hausarbeit darf während der Durchführung der UE nicht in Beratungen gezeigt werden; das Schreiben der HA in Pädagogik ist nur möglich, wenn der Pädagogikleiter auch Lehrer des Faches ist)		Dokumentation und Reflexion des eigenen Unterrichts; Auswertung mit Blick auf zukünftiges unterrichtliches Handeln
Mitte des Hj	Ausbildungsstandesgespräch	SchulleiterIn, Ausbildungs-koordinatorIn, beide MentorInnen	Ermittlung des Ausbildungsstandes, Hervorhebung der Stärken, Verabredung der weiteren Arbeitsschwerpunkte
Über das Hj verteilt	Ausbildungsberatungen: meist eine in jedem Fach, eine in Pädagogik, ein Modulbesuch	MentorInnen, SchulleiterIn/ Ausbildungs- koordinatorIn, StudienleiterIn	kollegiale Unterrichtsreflexion → Optimierung des Fachunterrichts → Unterstützung der Ausbildung
Über das Hj verteilt	Reguläre Hospitationen	Kollegium MentorInnen	Weiterarbeit an Themen/ eigenen Beobachtungsschwerpunkten nach Ausbildungsstand

Drittes Semester: Prüfungsvorbereitung			
Zeit (-raum)	Aktion am Gymnasium Schwarzenbek	Beteiligte (zusätzlich zu LiV)	Ziel
	Auswahl der Examenslerngruppen (ggf. Organisation von ange- leitetem Unterricht in der ausgewählten Lerngruppe)	Beratung durch MentorInnen, Ausbildungs- koordinatorIn	
In der 1. Hälfte des Hj	Anmeldung zur Examensprüfung: Die LiV meldet sich mit den vom IQSH geschick- ten Unterlagen z. Examen an (Anlagen: Beschei- nigung des 1. Hilfe- Kurses, Schulleiterin- gutachten)	SchulleiterIn	
In der 1. Hälfte des Hj	Ausbildungsberatungen meist eine in jedem Fach, ein Modulbesuch	MentorInnen, SchulleiterIn/ Ausbildungs- koordinatorIn, StudienleiterIn	kollegiale Unterrichtsreflexion → Optimierung des Fachunterrichts → Unterstützung der Ausbildung Neuer Fokus auf die Examenslehrproben
Über das Hj verteilt	Weiterführung Hospitationen	Kollegium/ MentorInnen	s. o.
Abgabe 14 Tage vor der Prüfung	Portfolio abschließend überarbeiten		Dokumentation und Reflexion der eigenen Entwicklung
Prüfungstag	Examensstunden Reflexion Prüfungsgespräch Gemäß Vorgaben der Prüfungsverordnung	StudienleiterIn, SchulleiterIn MentorInnen	
Ende des Hj	Abschlussgespräch	SchulleiterIn, Ausbildungs- koordinatorIn	Reflexion der Ausbildung, Rückmeldungen an die Schule, Ausblick in die berufliche Zukunft

1. Leitideen und Ziele: Warum wir an unserer Schule ausbilden

Wir bilden an unserer Schule Lehrkräfte in einem breiten Fächerspektrum aus, weil wir uns qualitativ hochwertigen Unterricht wünschen, der sich stets entwickelt.

Die Zusammenarbeit mit Lehrkräften in Vorbereitung bietet die Chance, neue Impulse an unsere Schule zu holen und die Unterrichtsentwicklung nachhaltig voranzutreiben. Im Fokus der Ausbildung stehen neben dem Unterrichten vor allem die Reflexion und Evaluation von Unterricht.

Um eine erfolgreiche Ausbildung zu leisten, bedarf es der Zusammenarbeit vieler Personen: Der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, der MentorInnen, der Schulleitung, der Leitungen und Mitglieder der Fachschaften - sowie letztlich des gesamten Kollegiums durch die Bereitschaft zum fachlichen Diskurs und zur Hospitation. (Sinngemäß gelten die grundsätzlichen Aussagen des Konzeptes auch für die Praktikanten im Bachelor- und Masterstudiengang sowie die Absolventen des Praxissemesters.)

Auf der Basis der Ausbildungsstandards und organisatorischen Rahmenbedingungen soll dieses Ausbildungskonzept einen Leitfaden für die Praxis bieten. Daher enthält es in knapper Form einen zeitlichen, inhaltlichen und organisatorischen Überblick für alle Beteiligten.

2. Ablauf der Ausbildung: Aufgaben der LiV

EINFÜHRUNG IN DIE ARBEIT AN DER SCHULE

Gemeinsames Treffen mit LiV und neuen KollegInnen mit der/dem SchulleiterIn und der/dem AusbildungskoordinatorIn - mögliche Inhalte:

- Kennenlernen und Schulführung
- Übergabe und Erläuterung einer „Empfangsmappe“ für neue Kollegen (Inhalte: Raumplan, Zeiten, Hausordnung, Schulplaner, Kollegiumsliste, Kollegenfotos, Übersicht über Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten und regelmäßige Veranstaltungen der Fachschaften)

Treffen mit der/dem KoordinatorIn Neue Medien

- Nutzung der Neuen Medien (Computernetzwerk, Moodle; Nutzung der Interactive White-Boards und Demoquads)

Treffen mit der/dem stellvertretender/n SchulleiterIn

- Einführung in Stundenplan- und Vertretungsplangestaltung, Email
- Erläuterung zur Anmeldung von Hospitationen u.ä. (Formular s. Anhang)

HOSPITATIONEN

Zwei Einstiegstage: Ausplanen der LiVs an ihren ersten beiden Arbeitstagen an der Schule nach der Einführungsveranstaltung in Kiel für:

- am 1. Tag: Begleitung einer Klasse, die die LiV selbst auch unterrichtet, den ganzen Schultag lang, durch alle verschiedenen Fachunterrichte, um einen Schultag aus der Schülerperspektive zu betrachten
- am 2. Tag: Begleitung eines /r KollegIn (z. B. einer/s MentorIn) den ganzen Schultag, auch in „fremde“ Fächer, Aufsichten und Besprechungen (wenn möglich), um einen Arbeitstag aus der Kollegenperspektive zu betrachten

Hospitationen :

- Nach Absprache bei möglichst vielen Lehrkräften in verschiedenen Unterrichtssituationen, auch zu verabredeten Schwerpunkten

EIGENVERANTWORTLICHER UNTERRICHT

- Erteilung von insgesamt 22,5 Wochenstunden (à 60 min) über 3 Semester, das heißt im Schnitt 7,5 Wochenstunden (à 60 min) pro Semester. Dabei sollte im Examenssemester die Belastung möglichst geringer sein, im zweiten Semester zum Ausgleich etwas höher.
- Beratung und Unterstützung durch die Ausbildungslehrkraft auf Basis der vor der Einheit durch die LiV vorgelegten Planung
- Vorlegen einer Verlaufsplanung durch die LiV für die Hospitationen der Ausbildungslehrkraft
- in beiden Fächern in beiden Stufen (Sek. I und Sek. II)

ANGELEITETER UNTERRICHT

- in besonders geeigneten Lerngruppen der Ausbildungslehrkräfte oder anderer Kolleginnen und Kollegen
- gemeinsame Planung mit der betreuenden Lehrkraft in Ablauf und Struktur
- Entwicklung konkreter Verlaufsplanungen nach Rücksprache mit der Lehrkraft und zeitnahe Auswertung/ Nachbereitung
- möglichst in beiden Fächern in möglichst beiden Stufen (Sek. I und Sek. II) mit einer Unterrichtseinheit
- bei Ankündigung vor Erstellung des Stundenplanes: möglichst Abgleich der Stundenpläne

SCHULINTERNES NETZWERK

- Hospitation einer Unterrichtsstunde pro Semester bei einer LiV, gemeinsam mit allen anderen LiVs und MentorInnen sowie der / dem AusbildungsleiterIn
- im Anschluss: Durchführung eines gemeinsamen Auswertungsgesprächs
- Ausplanung der Teilnehmer von ihrem Unterricht durch die / den Stellvertretende/n SchulleiterIn für die Hospitation und die Nachbesprechung
- einmal pro Semester: Treffen aller LiVs und der / des AusbildungsleiterIn zum informellen Informationsaustausch
- einmal pro Semester: ein weiteres Treffen aller LiVs und der / des AusbildungsleiterIn, zu dem ein/e ExperteIn (z.B. StufenkoordinatorIn) eingeladen wird, der /die Besonderheiten seines / ihres Bereiches vorstellt und Fragen beantwortet.

STUDIENLEITERBESUCHE:

- Anmeldung – sobald Termin mit StudienleiterIn verabredet ist - über Formular (s. Anhang)
- Bei Hospitationen der Fachleiter nehmen die Ausbildungslehrkraft und in der Regel die Ausbildungs Koordinatorin *oder* die Schulleiterin teil.
- Bei Modulbesuchen oder Hospitationen der Studienleiter Pädagogik nimmt nur die Ausbildungslehrkraft teil, kein Mitglied der Leitungsgruppe
- Ausplanung der Teilnehmer von ihrem Unterricht durch den Stellvertretenden Schulleiter für die Hospitation und die Nachbesprechung
- Teilnahme von anderen LiVs ist erwünscht

BETEILIGUNG AM SCHULLEBEN

Beteiligungsmöglichkeiten sind beispielsweise:

- Beteiligung an der Organisation von Schulveranstaltungen
Schulfest, Bundesjugendspiele, Stundenlauf, Klassenfahrt/ Kursfahrt, Schüleraustausch, Vorlesewettbewerb, Wandertag, Tag der offenen Tür u. Ä.
- Beteiligung an der Organisation von fachschaftsinternen Veranstaltungen
- Angebot von Arbeitsgemeinschaften, Enrichmentkursen, DELF-Kursen
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen z.B. zu folgenden Themen: pädagogische Konferenzen, Schulsanitätsdienst, Konfliktlotsen, u. Ä.
- Mitwirkung an/ Besuche von Theateraufführungen, Konzerten, Talentshows u. Ä.
Tipps hierzu siehe Anhang

REFLEXION DER EIGENEN ARBEIT

- Regelmäßig in fest im Stundenplan terminierten Beratungsgesprächen mit der Ausbildungslehrkraft
- in Orientierungsgesprächen
- im Ausbildungsstandsgespräch in der Mitte des zweiten Semesters mit beiden Ausbildungslehrkräften, der /dem Ausbildungs KoordinatorIn und der / dem SchulleiterIn, orientiert an den Ausbildungsstandards
- im Portfolio

3. Unterstützung: Aufgaben des Kollegiums

AUSBILDUNGSLEHRKRÄFTE (MENTORINNEN)

Die Ausbildungslehrkräfte an unserer Schule besitzen das Zertifikat für Ausbildungslehrkräfte bzw. qualifizieren sich während der Ausbildungstätigkeit und erhalten 1,5 Stunden Entlastung für die Betreuung einer LiV.

- Hospitation und Beratung
- Unterstützung
 - ⇒ bei der Unterrichtsplanung (Einzelstunden und Semesterplanung)
 - ⇒ mit Unterrichtsmaterialien
 - ⇒ bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung
 - ⇒ bei der Konzeption von Klassenarbeiten
 - ⇒ bei dem Einsatz von Methoden

- Information und Beratung bezüglich
 - ⇒ Regularien und Organisatorischem zum schulischen Alltag (z. B. Führung Klassenbücher/Kurshefte/Logbücher; Vertretungsplan, Mitteilungsbücher, Klassenarbeiten, Fristen und allg. Formulare)
 - ⇒ Was finde ich wo?
- Einblicke in Klassenleitung
- Vorbereitung und Unterstützung bei Elterngesprächen
- Führen der Orientierungsgespräche

AUSBILDUNGSKOORDINATORIN

- Ansprechpartnerin in der Schule für alle Fragen der Ausbildung (regelmäßige Sprechstunde → siehe Aushang)
- Kooperation mit Fachschaftsleitern zur Ermittlung des Ausbildungsbedarfes und der Ausbildungsbereitschaft
- Auswahl der Mentoren
- Einführung zu Beginn der Ausbildung
- allgemeine pädagogische Beratung
- Planung
 - ⇒ des Unterrichtseinsatzes
 - ⇒ der Netzwerkhospitalationen
 - ⇒ des Ausbildungsstandsgesprächs
 - ⇒ des Staatsexamensablaufes
- Hospitalationen und spezielle Beratung der LiVs nach Absprache
- Beratung der Mentoren (z. B. bezüglich Qualifizierung für Ausbildung, Ansprechpartnerin bei Schwierigkeiten zwischen Mentorin und LiV)
- Sicherstellen der Orientierungsgespräche
- Einladung zu Netzwerktreffen
- Abschlussgespräch nach Beendigung der Ausbildung

FACHSCHAFTSLEITUNG

Informieren der LiV im Laufe des ersten Semesters (in Absprache mit MentorIn) über:

- das "who is who": Wer ist FachkollegIn?/ Vorstellen der LiV in der Fachschaft
- bestehende feste Veranstaltungen pro Jahrgang
- Feste Termine (und daraus ggf. resultierende Stoffverteilungspläne) für das Halb-/Schuljahr
- zugeordnete „Zuständigkeiten“ unter den FachkollegInnen im Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen/ Materialbeschaffungen innerhalb der Fachschaft, etc.
- Nutzung von vorhandenen Materialien (Fachschaftsschrank, Wörterbücher, Lehrbücher, Lektüren, Ausstattung Turnhalle/ Fachraum, etc.)
- Sicherheitshinweise im Zusammenhang mit der Nutzung von fachspezifischen Räumlichkeiten und Materialien
- Möglichkeiten zur Teilnahme mit einer Lerngruppe an fachspezifischen, außerschulischen Veranstaltungen (Vgl. auch Übersicht in Empfangsmappe)

SCHULLEITERIN

- Begrüßung der LiV gemeinsam mit der / dem AusbildungsleiterIn
 - ⇒ Information über die Schule, aktuelle Themen, Besonderheiten
 - ⇒ Klärung der beiderseitigen Erwartungen
- In Absprache mit der /dem AusbildungsleiterIn: Teilnahme an Hospitationen und anschließender Besprechung, mind. 1 Mal pro Semester und LiV
- Leitung des Ausbildungsstandsgesprächs im 2. Semester
- Erstellung der Beurteilung
- Prüfungsvorsitz im Staatsexamen
- Leitung des Abschlussgesprächs
- Genehmigung von Fortbildungen u. Teilnahme an Exkursionen, Klassenfahrten, etc.
- AnsprechpartnerIn in schulorganisatorischen und schulrechtlichen Angelegenheiten

STELLVERTRETENDE/R SCHULLEITERIN

- Bei Erstellung des Stundenplanes
 - ⇒ Ermöglichung einer wöchentlichen Hospitation der Ausbildungslehrkraft im eigenverantwortlichen Unterricht der LiV (idealer Weise auch umgekehrt)
 - ⇒ Blocken der gemeinsamen Besprechungstermine
- Ausplanen der Beteiligten aus regulärem Stundenplan bei StudienleiterInnenbesuchen und beim Staatsexamen

KOORDINATORIN NEUE MEDIEN

Erklärung der Handhabung

- von Moodle
 - ➔ Einrichten der Zugangsberechtigung
 - ➔ Erklärung der Handhabung des Raumbuchungssystems
 - ➔ Fortbildungsangebot
- der elektrischen Whiteboards (in den beiden Lernateliers)
- der Demoquads (A1013, A2013, B1018, BE026)
- des Netzwerkes
 - ➔ Ansprechpartner bei Schwierigkeiten im Netzwerk, auch bei Schwierigkeiten in der Handhabung der Laptopstation und der Computerräume
 - ➔ Ggf. Einrichten von Endgeräten, die am Schul-WLAN teilnehmen sollen

KOLLEGIUM

- Bereitschaft zur Hospitation in eigenen Klassen
- Bereitschaft für angeleiteten Unterricht (falls nicht bei Ausbildungslehrkraft möglich) inkl. Anleitung zur Unterrichtsvorbereitung und fachlicher sowie didaktischer Auswertung
- generelle Unterstützung mit fachspezifischem Material
- generelle Bereitschaft bei allen auftretenden Fragen seitens der LiV